

Kantonsrat

Eingegangen: 1. November 2010/36

**SP/AL Fraktion**

Martina Munz  
Fernsichtstrasse 21  
8215 Hallau

[munz@shinternet.ch](mailto:munz@shinternet.ch)

K-Nr. RR. 509

An den Regierungsrat  
des Kantons Schaffhausen  
Regierungsgebäude  
8201 Schaffhausen

Hallau, 1. November 2010

**Kleine Anfrage 2010/21**

**Faire Produkte – was unternimmt der Kanton?**

Pflastersteine, Bettwäsche für Spitäler und Polizeiuniformen werden oft unter prekären Umständen hergestellt. Bei der Beschaffung von Waren aus China, Indien oder Drittweltländern stellt sich dem Kanton die Frage der sozialen Nachhaltigkeit. Bewusster Umgang mit Steuergeldern endet nicht beim Sparen. Der Kanton hat mit seinem Beschaffungsvolumen eine Marktmacht und dem entsprechend hat er eine soziale Verantwortung zu tragen. Wichtig ist die Herkunft sowie die Art und Weise der Herstellung. Viele Gemeinwesen sind auf Grund ihrer Feststellungen dazu übergegangen beispielsweise Pflastersteine nur noch aus der Schweiz oder von Betrieben mit Mindeststandards zu verwenden. Der Preisunterschied von fair gehandelten Produkten ist meist gering und beeinflusst die Gesamtkosten eines Projektes kaum. Bei der Ausschreibung wird mindestens eine Offerte mit einheimischen oder fair gehandelten Produkten verlangt.

1. Woher stammen Pflastersteine, Bettwäsche und Uniformen, die der Kanton in den letzten Jahren beschafft hat? Falls die Produkte über Zwischenhändler beschafft wurden, kann das Herkunftsland eruiert werden? Kann der Kanton Angaben zu den Mindeststandards machen, unter welchen diese Produkte produziert wurden?
2. Ist der Kanton bereit, für die wichtigsten Produkte in Zukunft einen Herkunftsnachweis mit Mindeststandards zu verlangen?
3. Ist der Kanton bereit, beim Beschaffungswesen für die wichtigsten Produkte einen Mindeststandard einzufordern oder falls nicht, wenigstens eine Vergleichsofferte mit Produkten aus fairen Bedingungen zu verlangen?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.



Martina Munz